Preis 25 Gr oder 1 Kč | Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ | Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur Jakob Reichmann
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech Teschen: Spezialbüro „Union", Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 | Sonntag, den 13 April | Nr. 15

Lokales

Zur Wahlbewegung im Kreise Cieszyn-Bielsko-Pszczyna-Rybnik.

Eine Einheitsfront der wirtschaftlichen Organisationen.

Als ein Ereignis von großer und entscheidender Bedeutung, das einen Wendepunkt in der Geschichte des schles. Sejm herbeizuführen und diesem die künftige Signatur zu geben bestimmt ist, stellt sich der Zusammenschluß aller wirtschaftlichen Organisationen dar, die sich zu einer riesigen Einheitsfront im Wahlkreise Cieszyn-Skoczów-Bielsko-Strumień-Pszczyna-Rybnik vereinigt haben. Durch die gemeinsame wirtschaftliche Not bedrängt und zur Verteidigung ihrer gemeinsamen Interessen haben die Handwerker, Kleinindustriellen, Baugewerbetreibenden, Gastwirte, Hausbesitzer und Kaufleute des ganzen Wahlkreises in stiller und emsiger Arbeit den Zusammenschluß vorbereitet u. stehen nun in der Wahlkampagne glänzend gerüstet da. Ein gewaltiges Netz von lokalen Ortswahlkomitees gruppiert sich um das Hauptwahlkomitee mit dem Sitze in Cieszyn und der ganze wohlvorbereitete Apparat funktioniert bereits tadellos. Es braucht wohl nicht erst gesagt zu werden, daß die Bewegung der vereinigten wirtschaftlichen Parteien des Cieszyner Wahlkreises sich auf regierungsfreundlicher Linie bewegt, denn nur in friedlicher Zusammenarbeit mit den maßgebenden Stellen erhoffen sich die wirtschaftlichen Organisationen die Erfüllung ihrer Postulate. Das Hauptwahlkomitee in Cieszyn der „Allgemeinen Wirtschaftsvereinigung" (Powszechnego Zjednoczenia Gospodarczego) hat in seiner Vollsitzung am Donnerstag, die von einer großen Zahl Delegierter aus allen Städten und größeren Ortschaften des Wahlkreises beschickt war, die Kandidatenliste nahezu fertiggestellt. Als Spitzenkandidat wurde der bewährte und sympathische Führer der Teschner Handwerker- und gewerblichen Organisationen, Herr Satara, einstimmig aufgestellt. Die Nachricht von der Bildung einer mächtigen Einheitsfront der wirtschaftlichen Organisationen begegnet in der Wählerschaft ohne allen Unterschied aufrichtiger Befriedigung und wärmster Begrüßung, denn nur in einer wirtschaftlichen, ernsten Arbeit des künftigen schles. Sejm kann man die Morgenröte einer besseren Zukunft erblicken.

—::—

CIESZYN (Pensionisten-Versammlung). Am Sonntag den 13. ds. M. um 10 Uhr vorm. findet im Saale des Dom Narodowy die Generalversammlung des Pensionisten-Vereines statt.

— **(Personales vom Kreisgerichte Cieszyn.)** Die Richteramtsprüfung haben diese Tage abgelegt die Applikanten des Kreisgerichtes Cieszyn Herr Dr. Magiera, Herr Dr. Mitana und Herr Dr. Wróbel.

— **(Der Verein der Forstfachleute Ortsgruppe Cieszyn)** hat in seiner von 87 Mitgliedern besuchten Generalversammlung zum Obmann Herrn Ingenieur Stanisław Staszkiewicz, zum I. Obmann-Stellv. Herrn Förster Ludwik Badura aus Zebrzydowice und zum II. Obmann-Stellv. Herrn Oberförster Ing. Thomas Sokołowski aus Rybnik gewählt.

— **(Die künftige Fahrstraße Boberthal—Freistädterstraße.)** Ein Leser schreibt uns: Bekanntlich ist entlang des Bahngeleises zwischen der Station Boberthal und der Freistädterstraße eine Fahrstraße projektiert. Da unterhalb der Parkanlage (alter Friedhof) und den angrenzenden Gärten bei diesem künftigen Straßenbau Erdabtragungen nötig werden dürften, wären diese Arbeiten im Einvernehmen mit der Bahnbaugesellschaft, welche jetzt den Bahnhofbau durchführt und Aufschüttungsmaterial von weither zuführen muß, zumindest sehr günstig, wenn nicht kostenlos zu bewerkstelligen. Die Gemeinde sollte sich diese nie wiederkehrende Gelegenheit, billig zu diesem einmal unvermeidlichen Straßenbau zu kommen, nicht entgehen lassen. — (Nach unseren Informationen ist die Erzielung eines Einvernehmens mit der Bahnbaugesellschaft ausgeschlossen, da diese selbst über Erdmaterial in Hülle und Fülle verfügt. — Red.)

— **(Kundmachung betreffend die Gebäudesteuer.)** Im Sinne des Beschlusses des Gemeindeausschusses vom 14. März 1930 wird die Stadtgemeinde die Gebäudesteuer für das Budgetjahr 1930-31 auf Grund der Häuserschätzungen bemessen und einheben. Gegenwärtig sind die Kommissionen mit der Schätzung der Häuser beschäftigt. Der Stadtvorstand kann erst nach Beendigung dieser Tätigkeit der Kommissionen den Parteien eine genaue Bemessung der Steuer pro 1930-31 zustellen. Da diese Angelegenheit 3—4 Monate in Anspruch nimmt, müssen die Parteien inzwischen die Gebäudesteuer a conto des Jahres 1930-31 in annähernder Höhe des vorjährigen Ausmaßes entrichten. Die 5%-ige Abgabe für Benützung öffentlicher Einrichtungen und die 5% Wassergebühr ist zur Gänze in der Stadtkasse einzuzahlen.

— **(Die Wiedererlangung des Parchauer Waldes)**, der ehemals städtisches Eigentum war und den die Bürger vor mehr als hundert Jahren der damals allmächtigen Teschner erzherz. Kammer um einen Pappenstiel abtreten mußten, bildet einen langgehegten Wunsch der Teschner Bürgerschaft. Die Stadtgemeinde sollte sich für die Sache, die gegenwärtig in der Zeit der Parzellierung unschwer durchzusetzen wäre, jedenfalls interessieren. Eine Waldwirtschaft bringt einer Stadt immer ganz nette Einnahmen (siehe Bielitz) und auch in der Tschechoslowakei geht bekanntlich der Staat neuestens daran, den Städten Waldbesitz zuzuteilen.

— **(Das ehemalige Kaiserdenkmal auf dem Matterberg)** wird nicht, wie ursprünglich geplant war, zu einem Denkmal für Gefallene, sondern zu einem **Freiheitsdenkmal** umgewandelt, das die Wiederentstehung des polnischen Staates versinnbildlichen soll. Die Ausführung wurde bekanntlich dem Bildhauer Raszka in Krakau übertragen.

— **(In der isr. Hauptsynagoge in Cieszyn)** wird der Gottesdienst an den Peßach-Feiertagen nach folgender Gebetordnung abgehalten werden: **Samstag den 12. d. M.** Abendgottesdienst 6½ Uhr. — **Sonntag den 13. d. M.:** Morgengebet 7½ Uhr, Mussafgebet 10½ Uhr; Minchah-Gebet 4 Uhr; Abendgebet 6½ Uhr. — **Montag den 14. d. M.** Morgengebet 7½ Uhr, Mussafgebet 10½ Uhr; Minchahgebet 4 Uhr; Abendgebet (täglich bis auf weiteres) 7 Uhr. — **Freitag den 19. d. M.:** Abendgebet 7 Uhr. — **Samstag den 20. d. M.:** Morgengebet 7½ Uhr; Mussafgebet 10½ Uhr; Minchahgebet 4 Uhr; Abendgebet 7 Uhr. — **Sonntag den 21. d. M.:** Morgengebet 7½ Uhr, Thora-Ausheben 10½ Uhr; Seelenandacht 11 Uhr; Minchahgebet 4 Uhr; Abendgebet 7 Uhr.

— **(Der isr. Krankenpflegeverein)** wendet sich mit einem Aufrufe an die Glaubensgenossen wegen Beitritt zu diesem humanitären Vereine. In dem betreffenden Werbeschreiben heißt es: Zu den schönsten und edelsten Aufgaben zählen die Liebeswerke, die man in wahrhaftem herzlichen Brudergefühl den armen Kranken und Leidenden erweist, indem man dafür sorgt, daß ihnen an Heilung und Pflege nichts abgehe, daß man sie in ihrem Leiden tröstet und ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. Diese Liebespflicht gegenüber seinen armen Glaubensbrüdern und -Schwestern übt der hiesige isr. Krenkenpflegeverein schon seit einer Reihe von Jahren aus. Wir sind überzeugt, daß jeder Glaubensgenosse, der diesen Aufruf zum Beitritte als Mitglied liest, nicht einen Augenblck zögern wird, seine Menschenfreundlichkeit zu bekunden und unseren Vereins-Inkassanten wohlwohlend zu empfangen. Die Mitgliedsgebühr beträgt monatlich 50 gr. beziehungsweise 2 Kc. Nur mit vereinten Kräften werden wir in der Lage sein, unseren hilfsbedürftigen Glaubensbrüdern und -Schwestern in der Not zu helfen und ihr trauriges Los zu erleichtern. Unser Verein gibt den armen Kranken kostenlos Medikamente und stellt ihnen Aerzte bei, erteilt im Bedarfsfalle Kurbeiträge und ist in jeder Weise bemüht, durch Wort und Tat das Geschick der Armen freundlicher zu gestalten.

ČECH.-TESCHEN. (Verhaftung eines Ausbrechers.) Einer der drei aus dem Freistädter Gefängnis ausgebrochenen Kassenknacker namens Sykora wurde in Čech.-Teschen nach heftiger Gegenwehr festgenommen.

— **(Eine Friedensmanifestation)** veranstaltet das Čsl. Rote Kreuz am Sonntag den 13. d. M. um 11 Uhr vorm. im Kino „Central". Samstag den 19. d. M. mittags 12 Uhr wird zum stillen Gedenken an die Kriegsopfer eine Zweiminutenpause des gesamten Verkehrslebens eintreten.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wirbelt sein Spazierstöcklein im Kreise und sagt: „Panie Dobrodzieju, alles möcht ich sein wollen, nur nicht ein Modewarenhändler. So ein Kaufmann muß wirklich eine Heidengeduld haben. Neulich hab' ich in einem Geschäft am Sachsenberg meine Wunder gesehen. Eine Dame war schon seit einer Stunde damit beschäftigt, Crepe-de-chine für ein Frühjahrskleid zu wählen. Der Kommis schwitzte Blut und schleppte immer neue Ballen herbei. „Eine wahre Crêpe-de-Schinderei!" raunte mir der Chef ins Ohr. Und endlich wurde ihm die Sache doch zu bunt. „Gnädige Frau wollen etwas kaufen?" fragte er höflich... „Na selbstverständlich!" kam die spitzige Antwort: „was denn soll ich hier tun?"... „Oh, ich dachte, Sie nehmen ein Inventar meines Hauses auf", verbeugte sich verbindlich der Chef. — Wasserstrahl strich sich belustigt seinen schönen langen braunen

Bart und meinte: „Nebbich, so e armer Kommis hat wirklich kein Moniglecken. Und dabei muß er noch froh sein, daß er e Posten findet bei de jetztigen mieBen Zeiten. Bei Federgrünen sollt neilich einer eintreten. Federgrün bekukt de Papiere und sagt: „Soweit wär ich ja einverstanden, „die Zeugnisse sind gut, aber Se haben e so e komische Figur“... „Herr Federgrün“, sagt darauf der junge Mann gekränkt, „jetzt sagen Se mer, gehör‘ ich ins Geschäft oder gehör‘ ich in die Auslag‘?“ — Ich lachte. „Der Chef hat auch kein Honiglecken heutzutage. Alles sucht ihn zu verärgern. Kommt da neulich zu einem Kaufmann in Cieszyn, während er im Nebenraum eiligst mit seiner Korrespondenz beschäftigt ist, ein Herr mit höflichem Gruß. Der Kaufmann sagt, ohne aufzublicken: „Einen Moment, bitte. Nehmen Sie sich einstweilen einen Sessel“... Meint darauf jener: „Sie werden schon gütigst gestatten, daß ich mir noch mehr wie einen Stuhl nehme. Ich bin nämlich der Gerichtsvollzieher!“ — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart u. erklärte: „Mboh! Aber zu Moissi bei erhöhte Theaterpreise muß man gehn und Abendtoiletten für de Frau Gemahlin müssen auch sein. Und neie Friejahrstualetten müssen auch sein. De Frau Gemahlin sagt, man is es seiner Stellung schuldig, sich zu zeigen. Der arme Mann, was soll er tun? Einerseits is er es seiner Stellung schuldig, andererseits is er dem Fabrikanten schuldig. Nü, denkt er sich, das Pferd draußen hat e großen Kopp, soll es sich sorgen. Besser man entzweit sich mitm Fabrikanten, wie mit der eigenen Frau. Am End‘ laßt se sich getten (scheiden) und das wär e Malör. Auf wen soll ich dann ‘s Geschäft schreiben lassen, wenn es zu a Konkurs kommt?“ — Ich zuckte die Achseln. „Nein, diese vielen Scheidungen, die es heutzutage gibt“, meinte ich, „eine wahre Scheidungsepidemie!“ — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und schmunzelte: „Dem Zwickelrot seine Frau Gemahlin will sich auch getten lassen. Gestern erzählte er mer im Kaffeehaus, seine Göttergattin is mit ihm nischt zufrieden und will einreichen um Scheidung von Tisch u. Bett... „Nebbich!“, sag ich drauf bedauernd zu ihm, „essen können Se auch nischt mehr?!“

KUBA.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.